Über einige chinesische Bombyliiden und Asiliden. (Dipt.)

von **Dr. E. O. Engel**, München-Dachau.

(Aus der Zoologischen Staatssammlung München.)

(Mit 2 Figuren.)

Die Fauna des großen chinesischen Reiches setzt sich bekanntlich nicht ausschließlich aus palaearktischen, sondern auch aus Formen anderer Gebiete zusammen, unter denen neben indoaustralischen auch Arten nearktischer Gattungen vorkommen. Daher nahm ich gern die Gelegenheit wahr, wenigstens Vertreter der Dipterenfamilien *Bombyliidae* und *Asilidae* zu studieren, aus denen mir das Material von Herrn Pater E. Licent s. j., dem Direktor des Museums Hoang ho-Pai ho in Tientsin, zur Bestimmung überbracht wurde.

Zum Vergleich mit diesen nordchinesischen Stücken erbat und erhielt ich das in der südchinesischen Provinz Fukien von Herrn J. Klapperich gesammelte Asilidenmaterial des Reichsinstitutes Alexander König in Bonn. Unter letzterem befanden sich eine Anzahl von Arten, welche durch Becker aus Formosa beschrieben wurden, deren Typen sich in der Zoologischen Staatssammlung befinden, während unter den nordchinesischen Arten sich auch die Vertreter einiger nordamerikanischer Gattungen befanden.

Weitere faunistische und systematische Bemerkungen bitte ich bei den einzelnen Arten einsehen zu wollen.

Abkürzungen sollen nur für die Namen der Sammler gebraucht werden; und zwar: (P. Li.) für Pater Licent und (Klapp.) für J. Klapperich.

Nicht zuletzt ist es mir eine angenehme Pflicht, den Herren Direktoren der Museen für ihr Entgegenkommen zu danken.

Bombyliidae tomophthalmae.

Die hier aufgeführten Arten dieser Familie wurden sämtlich von Pater Licent in 22jähriger Sammeltätigkeit im Norden Chinas, in der Mandschurei, der Mongolei und im Niederen Tibet gesammelt.

Exoprosopa chrysolampis Jaennicke, eine aus Java und von den Molukken beschriebene Art. 6 ♂ und 4 ♀ Fei-hien, 19. VI. 1933.

Exoprosopa turkestanica Paramonow. Eine im Hochland von Asien weit verbreitete Art. Aus Djarkent-Jli Geb.; von Aksu-Bamdik, VI. und aus Przewalsk, Tian-Schan in der Zoolog. Staatssammlung München vertreten. ♂ und ♀ Tchoukou-sseu, 19. VIII. 1918. Darunter ein Zettel mit der Bemerkung: „Ps. torrent s. Pierre." 2 ♂ Lo-pouling. 17. VII. 1929. ♂ T'sien-ou, 21. VIII. 1934. ♂ Paitá, 31. VII. 1930. ♂ Tongling, 27. VIII. 1929.

Villa venusta Meigen. Die Art kommt auch in Nord-Afrika vor. ♂ Paità, 10. VIII. 1930. ♀ Hasit'an, 12. VIII. 1918.

Villa paniscus Rossi. Gemeine, auch über ganz Europa verbreitete Art. ♂ La Trappe, 14. VI. 1930. ♂ Paitá, 30. VIII. 1930. ♀ Paitá, 30. VIII. 1930 und ♀ ebendaher, 1. IX. 1930.

Villa ovata Loew. Aus Griechenland (Becker determ.) in der Zoolog. Staatssammlung. Gesehen vom Kuku-nor aus dem Museum Hamburg. ♂ La Trappe, 12. VIII. 1917. ♂ Hasit'an, 13. VIII. 1918.

Hemipenthes maurus (L.). Gemeine, über das ganze palaearktische Gebiet verbreitete Art. ♂ Paitá, 15. VIII. 1930. ♂ Hengchan, 5. IX. 1933. 2 ♀ La Trappe, 15. VIII. 1929 und 1. VIII. 1917. 3 ♀ Tsi-li-yu, 28. VI. 1935.

Hemipenthes hamiferus Loew. Aus Sibirien und der Mongolei bekannte Art. ♀ La Trappe, 13. VIII. 1929.

Hemipenthes velutinus Meig. Über die ganze palaearktische Region verbreitete Art. 5 ♀ Fei-hien, 16. VI. 1936; 2 ♀ Si-chan, 30. IV. 1935 bis 2. V. 1935.

Thyridanthrax fenestratus Fall. Über ganz Europa und Nord-Asien verbreitete Art. ♀ Nanye'li, 25. IX. 1929.

Thyridanthrax afer Fabr. Diese Art ist über die ganze palaearktische Region und den nördlichen Teil der indoaustralischen verbreitet. 2 ♀ Nanye'li, 26. IX. 1929; ♀ Fei-hien, 19. VI. 1936.

Argyramoeba (Anthrax) anthrax Schrank. Über die ganze palaearktische Region verbreitet. ♀ Kirin, 6. VII. 1928; ♂ Sin-long-chan, 10. VII. 1918.

Argyramoeba (Anthrax) trifasciata leucogaster Wiedemann. Eine über die mehr südlichen Teile der Palaearktis verbreitete Art. ♀ Tschangtsch-kien, 9. VI. 1915.

Bombyliidae homoeophthalmae.

Bombylius ambustus Pallas. Eine im nördlichen Asien häufige Art, deren beide Geschlechter verschieden gefärbt sind. 3 ♂ Paitá, 1. IX. 1930; ♂ Chen-pa, 2. VIII. 1937; ♂ Kong-keull-tieu, 13. VIII 1931; ♀ Yati, 17. VIII. 1930; 5 ♀ Paitá, 27. VIII. bis 1. IX. 1930; ♀ Young-yang, 21. VIII. 1925.

Bombylius koreanus Paramonow. Aus Korea beschrieben in Mém. Acad. d. Sc. de l'Ukraine, 3. livr. 5. 122. (1926), aber auch aus Wladiwostock und Nord-China bekannt. 2 ♂ Si-chan, 3. V. 1935; ♀ Koan-chan, 25. V. 1919.

Bombylius major (L.). Über die ganze palaearktische Region verbreitete, häufige Art. 5 ♀ Tientsin, 13. IV. 1935.

Bombylius lejostomus Loew. Diese Art wurde von Loew aus Sibirien in seiner 9. Gruppe der *Bombylius*-Arten beschrieben. Diese Gruppe enthält vorwiegend amerikanische Arten, so daß wir es hier mit einer vikariierenden Form zu tun haben. Überdies hat Paramonow noch eine zweite Art dieser Gruppe aus dem südlichen Rußland, den *B. Kutshurganicus* Param., beschrieben. 4 ♂ Si-chan, 26. IV. bis 3. V. 1935; ♂ und ♀ Chao-yuan, 29. IV. 1916.

Bombylius callopterus Loew. Aus Sibirien und Turkestan bekannte Art. 3 ♀ Lin-si, 12. V. 1924.

Bombylius citrinus Loew. Aus Italien, Korfu und Klein-Asien in der Zoolog. Staatssammlung München. ♂ und 6 ♀ Paitá, 1. VIII. bis 13. VIII. 1930.

Bombylius cinerarius Pallas. Eine in der südlichen Zone der palaearktischen Region weit verbreitete Art. 2 ♀ Paitá, 1. VIII. bis 13. VIII. 1930. 2 ♀ Nany-ili, 23. IX. bis 25. IX. 1929.

Bombylius quadrifarius Loew. Aus dem südlichen Rußland beschrieben. Aus Gouldscha, Fergana (Korb leg.) in der Zoolog. Staatssammlung München. Dieses Männchen zeigt am Analende des Abdomens auf den Tergiten vorherrschend schwarze Haare und ist daher unter Ziffer 45 meiner Tabelle in Lindner, Pal. Fliegen, 25. pg. 204, schwer zu finden, wenn man nicht sofort auf das Merkmal der rudimentären Pulvillen achtet, die kaum $^1/_2$ so lang wie die Krallen sind. Außerdem ist das Stück sehr klein, aber schön gefärbt. ♂ Lao-ling, 18. IV. 1919.

Anastoechus nigricirratus asiaticus Becker. Die Typen Beckers in der Zoolog. Staatssammlung München stimmen vollkommen mit diesen Stücken überein. In Lindner, Pal.

Fliegen, 25. 308, habe ich die Art als Varietät von *nigricirratus* Becker behandelt. Aus Transkaspien und dem Alai Gebg. bekannt, ♂ Chen-pa, 2. VIII. 1937; ♂ K'ing-yang-fou, 7. IX. 1920; ♂ und 2 ♀ Tschang-teh, 29. IX. 1921; 3 ♀ Young-yang, 21. VIII. 1925; ♀ Chen-pa, 2. VIII. 1937; ♀ Heng-chan, 5. IX. 1933; ♀ Kou-yang-hien, 19. VIII. 1937; ♀ Choei-tong-keou, 23. IX. 1923.

Asilidae.

Asilinae.

a) Seiten des Metanotums kahl.

Promachus (Trypanoides Beck.) fulviventris Becker. Becker beschrieb das Tier aus Formosa (Entomol. Mitt., XIV. 1. 72. 5. 1925). Sämtliche Stücke von Klapperich aus Kwangtseh, Fukien gesammelt. 3 ♂ und 5 ♀ vom 17. VII. bis 1. VIII. 1937.

Promachus (Trypanoides Beck.) indigenus Becker. Diesen merkwürdigen schwarzbeinigen *Promachus* beschrieb Becker aus Formosa (Entomol. Mitt., XIV. 1. 74. 7.) und zwar scheint er ihn für eine auf Formosa beschränkte, insulare Form gehalten zu haben, da ihm eine große Anzahl von dort vorlag und außerdem die ganz schwarzbeinigen Arten selten vorkommen. Zu alledem hat das Tier eine so auffallende Ähnlichkeit mit dem in ganz China häufigen und auch in diesen Kollektionen enthaltenen *Philodicus chinensis* Schiner, so daß ich hier die Unterscheidungsmerkmale gegenüberstellen möchte.

Pr. indigenus Beck.	**Philodicus chinensis** Schin.
Gesicht mit deutlichem Höcker, der einen weißen Knebelbart mit einer Reihe schwarzer Haare an den Seiten besitzt. Taster schwarz behaart.	Ohne Gesichtshöcker, der einen weißen Knebelbart mit vereinzelten, groben schwarzen Borsten in der Mitte zeigt. Taster weiß behaart.
Im Flügelgeäder ein typischer *Promachus*.	Im Flügelgeäder ein typischer *Philodicus*.
Abdomen ohne Diskalborsten, nur zart und besonders ventral dicht weiß behaart, mit schwarzen Sattelflecken auf den Tergiten.	Abdomen mindestens an den vorderen Segmenten mit groben schwarzen Diskalborsten und braunen schillernden Sattelflecken auf den Tergiten.
Das Epipyg nur kurz schwarz behaart.	Das Epipyg am Analende weiß behaart.

Der plumpe Penis in 3 nur kurze Spitzen endend. Legeröhre unbedornt und auch die vorhergehenden Segmente glänzend schwarz.	Der gelbe dreiteilige Penis meist lang hervortretend. Die kurze Legeröhre bedornt.

12 ♂ und 18 ♀ Kwangtseh, Fukien. (Klapp.) 26. VII. 1937.

Promachus (s. str.) **yesonicus** Bigot. Aus Japan beschrieben. Japanische Stücke (Hermann det.) in der Zoolog. Staatssammlung München. Shanwu, Fukien. (Klapp.) 9 ♀ und 10 ♂ vom 14. V. bis 21. VII. 1937. ♀ Feihien (P. Li.) 19. VI. 1936.

Polysarca ungulata Pallas. Aus dem südlichen Rußland beschrieben. Über Nord- und Mittel-Asien verbreitete Art. ♂ Tsirenchotok, 5. VI. 1924 und ♂ Balgassin 1920. (P. Li.)
In dieser Gruppe vermisse ich die Gattung *Satanas*, welche durch Jacobson von dem nur nearktische und neotropische Formen enthaltenden Genus *Proctacanthus* Macqu. auf Grund der nur kurz bedornten Legeröhre des ♂ abgetrennt wurde. Diese Gattung ist über ganz Asien und Nord-Afrika verbreitet und enthält die größten Fliegen der palaearktischen Region.

Ommatius chinensis Fabr. Eine der häufigsten Asiliden, die von Ost-Indien und Java sich über ganz Ost-Asien ausbreitet. 2 ♂ Tientsin, 22. VII. 1936 (P. Li.); ♀ Nany-Jli, 5. X. 1929 (P. Li.); 3 ♂ und ein ♀ Si-chan, vom 3. VIII. bis 31. VIII. 1933 (P. Li); Shanwu, Fukien, 4 ♂ und 2 ♀ vom 15. V. bis 11. X. (Klapp.); Kwangtseh, Fukien, 3 ♀ vom 1. VII. bis 6. IX. (Klapp.).

Emphysomera biseriata Becker. Aus Paros, nördlich vom Paiwan-Distrikt beschrieben (Entom. Mitt. XIV. 1. 80. 18. 1925). Type in der Zoolog. Staatssammlung München. Die Art steht der *femorata* Bigot sehr nahe, unterscheidet sich aber durch weißlichen Haarschirm auf den Metapleuren und gelbe Borsten des Mesonotums, die bei der *femorata* Bigot schwarz sind. 3 ♂ und 1 ♀ Shaowu, Fukien vom 1. VI. bis 8. VII. (Klapp.).

b) Seiten des Metanotums behaart oder beborstet.

Asilus (s. str.) **ephippium** Macquart. Eine durch fast ganz Asien verbreitete Art. ♀ Mao-eull-chan; ♀ Young-yang, 21. VII. 1925; ♂ und ♀ 2 La Trappe, VI. 1931; ♀ Tong-kiay-ingze, 18. VI. 1927; ♀ Kirin, 15. IX. 1928; ♂ Tong-ling, 27. VIII. 1929; ♂ Lapouling, 17. VIII. 1929; ♂ Paitá, 4. VI. 1930 (P. Li.).

Hoplopheromerus hirtiventris Becker. Beschrieben aus Formosa (Entom. Mitt. XIV. 1. 241. 41. 1925). Type in Zoolog. Staatssammlung München. Kopf mit deutlich vorspringendem Gesichtshöcker, der die untere Gesichtshälfte einnimmt (F. 1). Dieser und die eigenartig geformten und beborsteten Mittelschenkel und -schienen sind beiden Arten gemeinsam (F. 2). Bei dieser Art sind die letzten 3 Segmente des Abdomens, einschließlich der Genitalien in beiden Geschlechtern durch intensiv rotgelbes bis ziegelrotes Toment ausgezeichnet, während die übrigen Segmente des Abdomens matt sammtschwarz und kurz schwarz behaart und beborstet sind. 2 ♀ Kwangtseh, Fukien, 18. VII. 1937 und 2 ♀ Shao-wu, Fukien, 21. V. 1937 (Klapp.).

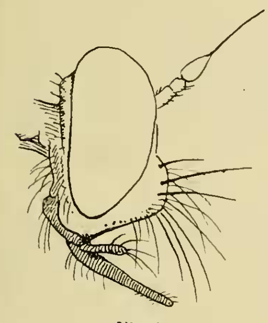


Fig 1. Hoplopheromerus hirtiventris Beck. Kopf.

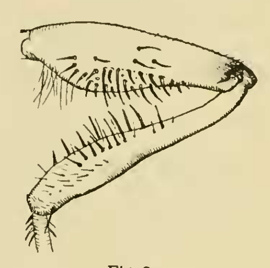


Fig. 2. Hoplopheromerus hirtiventris Beck. Mittelbein

Hoplopheromerus armatipes Macquart. *Asilus shalumus* Walker ist nach Miss Ricardo ein Synonym zu dieser Art, die wohl am besten als Genotype anzusehen ist. Becker erwähnt sie aus Formosa (loc. cit. pg. 242, 42) und sie befindet sich von dort, sowie aus Tonkin (Fruhstorfer) in Zoolog. Staatssammlung München. Prof. Hermann hat den von Becker übernommenen Gattungsnamen *Hoplophoromerus* geschrieben. Ich wage nicht zu entscheiden, welche Schreibart die richtige ist. Das Abdomen dieser Art ist glänzend schwarz, höchstens Legeröhre oder Epipyg, oder wenn diese schwarz sind, das vorletzte Abdominalsegment rot bis rotgelb gefärbt. 1 ♂ und 3 ♀ Kwangtseh, Fukien, 10. bis 17. VII. 1937 (Klapp.). Leider sind alle Stücke der Kollektion Klapperich gespannt und haben durch das zu dieser Prozedur notwendige Aufweichen in der Färbung meist stark gelitten.

Orophotus univittatus Becker. Von dieser Art, die wohl als Genotype anzusehen ist, gibt Becker in Entomol. Mitt. XIV. 2. 137, 33 (1925) 5 gute Abbildungen. Originalstücke Beckers in Zoolog. Staatssammlung München. ♂ Shao-wu, Fukien, 27. V. 1937 und ebendaher ♂, 4. VI. 1937 (Klapp.).

Orophotus fulvidus Becker. Entomol. Mitt. XIV. Nr. 3/4 240, 39 (1925) aus Formosa beschrieben. Originalstücke in Zoolog. Staatssammlung München. ♀ Shao-wu, Fukien, 15. V. 1937 und 2 ♀ Kwangtseh, Fukien, 10. bis 17. VII. 1937 (Klapp.).

Neomochtherus mundus Loew. Schon in den Mittelmeerländern eine der häufigsten Arten dieser Gattung. ♂ Tientsin, 13. VIII. 1936; ♂ Toei-ze-liang, 11. IX. 1922; ♀ Tchen-fang-keou, 15. VIII. 1917 und ♀ Sienhien 1925 (P. Li.).

Neoitamus hindostani Ricardo. Aus Dharmoti Kumaon von der indisch-tibetanischen Grenze beschrieben in Ann. und Mag. Nat. Hist., Ser. 9, Vol. III (1919) 62. Die Art ist also weit nach Norden verbreitet. ♂ Jda-ha-yé, 17. VII. 1933; ♂ Mao-eullting, 29. VI. 1933; ♀ Kirin, 30. VI. 1928 (P. Li.).

Astochia longestylata Wiedemann. Aus Java beschrieben, aus Indien bekannt. Befand sich auch aus S. Kansu in der Ausbeute der Sven Hedin-Expedition. ♀ Kwang-tseh, Fukien, 4. IX. 1937 (Klapp.).

Astochia rubrofemorata Ricardo. Als *Neoitamus* beschrieben in Ann. und Mag. Nat. Hist., Ser. 9, Vol. III (1919) aus Tientsin. Die Metatarsen der Vorderbeine des ♂ mit geknopften Borsten, bisweilen auch alle Tarsenglieder mit solchen. Die Färbung der Beine ist etwas veränderlich, aber stets sind die Tarsen bràunrot bis bräunlich, ebenso ist das 3. Fühlerglied mehr oder weniger braunrot. 3 ♀ Tchank.-tch, 14. IV. bis 13. VI. 1914; 3 ♀ Ling-t'eou, 26. VI. 1934; 3 ♀ Tientsin, 2. VII. bis 8. VIII. 1932; ♀ La Trappe, VI. 1931; 4 ♂ Tientsin, 20. VI. bis 9. VII. 1932, ♂ Ling-t'eou, 26. VI. 1934; ♂ Tschang.-tch, 12. VI. 1914; ♂ Yuli-nu-koan, 12. VII. 1929 (P. Li.).

Machimus aurulentus Becker. Aus Formosa in Entomol. Mitt., XIV. 1925, No. 3/4, 294, 54 beschrieben. Type in Zoolog. Staatssammlung München. Diese Art greift somit auch auf das Festland über. 4 ♂ Kwang-tseh, Fukien, 20. VII. bis 17. IX. 1937 und 3 ♀ vom gleichen Ort, 24. VII. bis 25. IX. 1937 (Klapp.).

Trichomachimus pallipes Ricardo. Aus dem Kumaon-Distr. in Ann. und Mag. Nat. Hist., Ser. 9, Vol. X. 65 (1922) beschrieben. Die gleichen Tiere befinden sich in der Zoolog. Staatssammlung München aus Ussuri, Kassakewitch (Korb.). Die Gattung *Trichomachimus* wurde von mir im Arkiv för Zoologi, Bd. 25 A, Nr. 22, S. 10 (1933) von der großen Gattung *Machimus* abgetrennt und für diese eigenartig behaarten, asiatischen

Formen, von denen sich *excelsus* Ric. unter derAusbeute der Sven Hedin-Expedition aus S.-Kansu befand. An vorstehender Art ist die borstenartige Behaarung der Sternite des Abdomens schwarz wie auch die langen Haare des zipfelförmigen Fortsatzes vor dem Epipyg. 2 ♂ und 2 ♀ Chansi, S O., 28 VI. 1935; ♂ und ♀ Ho-ye-piing, Chansi, 3. VIII. 1933; ♀ Paitá, 27. VIII. 1930; ♀ T'eou-p'ao, 2. IX. 1925 (P. Li.).

Atomosinae.

Loewinella virescens Loew. Aus Süd-Rußland, Sarepta, beschrieben. ♂ Hoang-kia-hao, 16. VII. 1919; ♂ Ning hia, 30. VI. 1919; ♀ Oula-chan, 16. VII. 1919; ♀ Cheutsoeize, 9. VII. 1919; ♀ Ts'ing-tcheu, 4. VIII. 1919 (P. Li.).

Laphriinae.

Laphria (**Pagidolaphria** Herm.) **remota** Hermann. Aus Formosa beschrieben in Entom. Mitt., III. 1914, 87. Die Type befindet sich in der Zoolog. Staatssammlung München. Das ♂ stimmt mit der Type völlig überein. Beim ♀ (neu!) sind die beiden letzten Abdominalsegmente anliegend rotgelb behaart und die schwarze Legeröhre ist rot behaart. ♂ Kwang-tseh, Fukien, 17. VII. 1937 und ♀ vom gleichen Orte 17. VII. 1937 (Klapp.).

Laphria sp. Die Tiere haben durch Feuchtigkeit gelitten, sind mattschwarz gefärbt und stehen der aus Formosa beschriebenen *L. azurea* Herm. nahe. 2 ♀ Kwang-tseh, Fukien, 17. VII. bis 21. VII. 1937 (Klapp.).

Dasythrix ramicosa Loew. Aus Süd-Rußland beschrieben. Aus Kerki, Buchara und Tedschen in der Zoolog. Staatssammlung München. ♂ Scjara-ossogul, 11. VI. 1923. (P. Li.).

Prytaniinae.

Laphystia stigmaticalis Bigot. Aus Ceylon beschrieben. Laut handschriftlicher Notiz von Prof. Hermann = *selenis* Hermann, die aus der Takla Makan beschrieben wurde. 3 ♀, Ou-la-chan, 17. VIII. 1917; ♀ La Trappe, 19. VII. 1917; ♀ Lan tao-ho, 11. VII. 1919; ♀ Hoang kia hao, 16. VII. 1919; ♀ Tchaokun-koun, 19. VII. 1919 (P. Li.).

Dasypogoninae eremocneminae.

Myielaphus dispar Loew. Stücke vom Amurgebiet in der Zoolog. Staatssammlung München. 2 ♀ Kirin, 1. VII. 1928 (P. Li.).

Ceraturgus Hedini Engel. Von diesem asiatischen Vertreter der amerikanischen Gattung *Ceraturgus* wurde nur das ♀ von mir im Arkiv för Zoolog. Bd. 25 A. Nr. 22, pg. 15 (1933)

beschrieben, hier liegen beide Geschlechter vor. Das ♂ entspricht dem ♀, dessen Type sich im Reichsmuseum Stockholm befindet. ♂ La Trappe, 18. VI. 1930 und ♀ Chansi, S.-O., 28. VI. 1935 (P. Li.).

Stenopogon coracinus Loew. Aus Griechenland beschrieben, auch in Vorderasien häufige Art. ♂ Kiaochen, 28. VI. 1916; ♂ Ou-tang-chao, 2. VIII. 1919 (P. Li.).

Stenopogon laevigatus milvoides Engel. Diese Varietät des weit verbreiteten *laevigatus* Loew wurde in Lindner, Pal. Fliegen, 24. 295. (1929) veröffentlicht. Vom Alai Gebg. (Korb) und dem Tian Schan (Merzbacher) in der Zoolog. Staatssammlung München, auch die Typen. 2 ♀ T'eu-tao-keou, 13. VI. 1927; ♀ Paitá, 28. VIII. 1930; ♀ Kiaochen, 29. VI. 1916; 2 ♂ Siao-wan-keou, 17. IV. bis 22. VI. 1927; ♀ Young-ming-tschieng, 27. VII. 1930 (P. Li.).

Stenopogon laevigatus nigripes var. nov.

An den hier vorliegenden ♀ sind Kopf, Thorax, Beine und die Sternite des Abdomens schwarz, nur die Tergite des letzteren sind, mit Ausnahme der beiden mehr oder weniger schwarzen Analtergite, glänzend ziegelrot. Auch sämtliche Borsten und Haare sind schwarz. Die Mitte des Gesichtshöckers ist glänzend schwarz, nur die Wangenplatten schmal bräunlich-weiß bestäubt und das Gesicht unterhalb der Fühler unbehaart. Der Fühlergriffel ist etwas länger als das 2. Basalglied. Auch am Thorax findet sich zarte bräunliche Bestäubung. Die Ventralseiten der Vorderschenkel sind dicht mit nach vorn geneigten Borsten besetzt. Die Flügel sind braun angeräuchert mit schwarz behaarter Costa. Größe: 22 mm. 2 ♀ T'ai-chan, 4. VI. 1936, 2 ♀ Feihien, 19. VI. 1936 (P. Li.).

Stenopogon strataegus Gerstäcker. Hierzu ist *antar* Schin. ein Synonym. Aus Anatolien, Akshehir (Korb) in der Zoolog. Staatssammlung München. ♂ Kingt-cheon, 9. VI. 1921; ♂ Tschangtch-kia, 9. VI. 1915; 2 ♀ La Trappe, 21. VI. 1930; 4 ♂ und 3 ♀ Feihien, 19. VI. 1936; ♀ Tientsin, 1. X. 1934; ♀ Si-chan, 15. VII. 1936 (P. Li.).

Stenopogon brevipennis Wiedemann. Aus Portugal beschrieben. Die Type habe ich aus dem Naturhist. Museum Wien gesehen und den Befund darüber in Lindner, Pal. Fliegen, 24, pg. 285 niedergelegt. ♀ T'aitong, 25. VIII. 1918; ♀ Saint Jacques, 29. VI. 1937. (P. Li.).

Stenopogon cinereus n. sp.

Eine aschgrau (gelblichgrau) bestäubte, große Art mit gelben Flügeln, gelblicher bis rostgelber Thorakal- und schwarzer Beborstung der schwarzen Beine. — Der dicht, nur auf der Stirn schwächer bestäubte Kopf mit starkem Gesichtshöcker, dessen oberes Ende etwa um die Länge der Fühlerbasalglieder von der Fühlerbasis entfernt ist. Die schwarzen Fühler mit einem Griffel in halber Länge des 3. Gliedes. Die Orbiten der Stirn mit kurzen gelblichen bis rostbraunen Härchen; auch die ganze Behaarung und Beborstung des Kopfes ist von gleicher Farbe. Taster, Rüsselbasis und Backenbart sind lang, die Fühlerbasalglieder nur kurz behaart; der dichte Knebelbart wird von langen und starken Borsten gebildet, während der Hinterkopf mit Doppelreihen kurzer und grober Borsten besetzt ist. Auch das Pronotum und die Propleuren sind dicht beborstet. Der ungestreifte Thorax samt den Hüften dicht gelblichgrau bestäubt. Nur auf den Schultern steht eine Gruppe kurzer schwarzer Borsten, wogegen die hinter der Quernaht doppelreihig entwickelten mit der Beborstung des Hinterrandes und der Seiten des Mesonotums einen Halbkreis von langen und starken, gelblichen bis rostgelben Borsten bilden. Die winzigen Härchen der borstenlosen vorderen Mitte des Mesonotums sind ebenso gefärbt. Das Schildchen ist auf der Fläche kahl, am Rande mit einer Reihe langer Borsten. Die Beine sind schwarz, aber dicht und anliegend, kurz gelblich behaart und grob schwarz beborstet. Die Vorderschenkel des ♀ ventral mit 2 weitläufig gestellten Reihen und posterodorsal mit einer Reihe; die Vorderschienen dorsal mit 2 Reihen, posteroventral mit einer Reihe; beim ♂ sind die Vorderbeine weniger lang beborstet, dafür aber ventral mit Haaren von gleicher Länge wie die Borsten besetzt. Die Mittelschenkel ventral mit 2 Reihen und anterodorsal mit einer solchen, sowie posteroventral mit einigen Borsten nahe der Spitze; die Mittelschienen anteroventral mit einer Reihe, posteroventral mit einigen Borsten nahe der Spitze und dorsal mit 2 Reihen. Die Hinterschenkel ventral mit 2 Reihen, anterodorsal mit einer; die Hinterschienen dorsal und ventral mit 2 Reihen von Borsten. Pulvillen gelblich-weiß. Die Fläche der Flügel mit einer zarten bräunlichgelben Tönung, welche die Zellkerne heller erscheinen läßt und leuchtend safrangelben Adern, von denen r_5 sich etwas zu m_1 herabneigt, aber noch nicht

die 1. Hinterrandzelle schließt. Die Costa mit gelber Behaarung. Die Art wäre demnach noch nicht zu *Scleropogon* Loew zu stellen. Die Analzelle ist am Rande geschlossen. Schwinger gelblich, ebenso die Schüppchen, welche gelbliche Wimpern besitzen. Das in der Grundfarbe glänzend schwarze Abdomen ist beim ♀, mit Ausnahme der glänzenden letzten 3 Segmente, aschgrau bestäubt, beim ♂ ist die Bestäubung aller Segmente sehr schwach; in beiden Geschlechtern aber ist das Abdomen mit sehr kurzen, gelblichen bis rostgelben Härchen bedeckt, die nur die Hinterränder frei lassen und auf den ersten beiden Segmenten und den Sterniten länger werden. Die Seiten des ersten Segmentes sind in derselben Farbe beborstet. Epipyg glänzend schwarz mit längeren Haaren von gelblicher Färbung. Die mittlere Dorsallamelle in zwei lang abwärts gebogenen, breiten und flachen Haken endend. Dornen der Legeröhre schwarz. Typen in der Zoolog. Staatssammlung München. ♂ Ling-teu, 1. VII. 1934 (P. Li.); ♀ Ta-aschian-sy, Nord-China. Weitere 4 ♀ Östl. Mongolei, Chan-heu. Größe: 28—34 mm. Flügellänge: 18—22 mm.

Stenopogon (Scleropogon) rufipilus Loew. Beide Geschlechter aus Ashabad in der Zoolog. Staatssammlung München. ♂ La Trappe, 21. VI. 1930; ♀ Ma-kiaze, 1922 (P. Li.).

Stenopogon (Scleropogon) sciron Loew. Aus Klein-Asien in Zoolog. Staatssammlung München. ♀ Batang (Tibet), Tal des Yangtse, ca. 2000 m, 17. VI. 1936 (H. Höne).

Microstylum dux Wiedemann. Eine große auffällige Art, die sich von Manila und Java über ganz Ost-Asien ausbreitet. 13 ♂ und 8 ♀ Kwang-tseh, Fukien, 18. VIII. 1937; 5 ♂ und 6 ♀ Shao-wu, Fukien, 2. VII. 1937 (Klapp.).

Damalis vitripennis Osten-Sacken. Von den Philippinen beschrieben. In zahlreichen Exemplaren aus Formosa in der Zoolog. Staatssammlung München. ♂ Lao-chan, 25. VIII. 1936; ♂ Paitá, 28. VII. 1930; 2 ♂ und 2 ♀ Yati, 18. VIII. 1930 (P. Li.).

Cyrtopogon centralis Loew. Aus Sibirien beschrieben. Vom Amurgebiet in der Zoolog. Staatssammlung München. 2 ♂ und ein ♀ Mao-ell-ting, 21. bis 25. VI. 1933; ♂ Koan-chan, 25. V. 1919 (P. Li.).

Cyrtopogon (Grypoctonus) lama Speiser. Vom Kuku-nor beschrieben. Type im Museum Hamburg. 2 ♂ und 2 ♀ Cheng-montang, 11.—16. X. 1914; 1 ♂ Kiao-chan-toun, 23. IX. 1923 (P. Li.).

Cyrtopogon quadripunctatus Hermann. In der Zeitschr. für Hymen. u. Dipt., Bd. VI. 135 (1906) aus Gouldscha Fergana und dem Alai Gebg. (Korb leg.) beschrieben. Typen in der Zoolog. Staatssammlung München. An den vorliegenden Stücken dieser etwas veränderlichen Art ist die Mittellinie des Mesonotums lang und mähnenartig schwarz behaart. Die Seiten des Metanotums zeigen bei allen Stücken grau bestäubte Flecke. Die Costa ist hier am Vorderrande bis zur Mündung der r_1 mit kurzen graugelblichen Härchen dicht besetzt, die an den anderen Exemplaren nicht zu sehen sind. Stücke aus Transbaikalien, Pjest-schanka bei Tschita, 11. IV. 1917 (H. Frieb) haben fast schwarzblaues Abdomen. ♀ und 2 ♂ Cheng-montang, 10. VI. 1914 (P. Li.).

Scylaticus degener lutescens Hermann. Aus Formosa beschrieben. Typen in der Zoolog. Staatssammlung München. Die gelbe, oft fast rötliche Behaarung ist hier noch weiter ausgebreitet als an den Formosanern. 2 ♂ Kwangtseh, Fukien, 2. bis 4. IX. 1937; ♂ Shao-wu, Fukien, 24. VIII. 1937 (Klapp.).

Dioctria rufa Strobl. Aus Spanien beschrieben. Eigentlich sollte man *rufa* × *rufithorax* Loew schreiben, denn dieses ♀ vereinigt die roten Basalglieder der Fühler (das dritte Glied fehlt), den weißen Knebelbart, die gelben Hüften der vorherrschend gelben Beine (nur die Hinterschienen sind in der Apikalhälfte verdunkelt) und die roten dreieckigen Seitenflecke der schwarzen Tergite des Abdomens von der *rufa* Strobl aus Spanien mit der schwarzen Zeichnung der Mitten des Mesonotums und Schildchens und der breiten Körperform der ungarischen *rufithorax* Loew. ♀ Sunnantchen, 24. VII. 1916 (P. Li.).

Dioctria atricapilla Meigen. Häufige Art der palaearktischen Region. ♂ Sint-long-chan, 9. VII. 1918; ♂ Ma-ho-chan, 12. VII. 1918; ♂ Hai-wang-kia, 12. VI. 1918; ♀ Tsi-li-yu, Chansi S.-O., 28. VI. 1935; ♀ Maho-chan, 15. VII. 1918; ♀ Sin-long-chan, 10. VII. 1918; ♀ Kiaochen, 6. VII. 1916; 2 ♀ Maho-chan, 12. VIII. 1918 (P. Li.).

Dioctria humeralis Fallen. In Europa in mehr südlichen Gebieten häufige Art. 2 ♂ Tschang-ts-'oun-keou, 6. VIII. 1934; 3 ♂ Kiaochen, 27. VI. bis 5. VII. 1934; ♀ Hai-wang-kia-tchia, 12. VI. 1918 (P. Li.).

Heteropogon lugubris Hermann. Aus dem Pamir beschrieben. Typen in der Zoolog. Staatssammlung München. 2 ♀ La Trappe, 18. VII. bis 1. VIII. 1917 (P. Li.).

Dasypogoninae acanthocneminae.

Dasypogon japonicus Bigot. Aus Japan beschrieben. Chinesische Stücke dieser Art waren auch in der Ausbeute der Expedition Sven Hedin's aus der Provinz Kiangsu (Kolthoff leg.) vorhanden. 2 ♀ La Trappe, VI. 1931 (P. Li.).

Neolaparus volcatus Walker. Eine von Java bis Nord-China verbreitete Art. 2 ♀ Shao-wu, Fukien, 2. VII. 1937; ♀ Kwangtseh, Fukien, 9. VIII. 1937 (Klapp.).

Über einige neue und interessante, von Johannes Roth 1857 im Wadi Arabah gesammelte Tenebrioniden (Col.).

Von **C. Koch**, Sammlung G. Frey, München.

Herrn Dr. Kurt Baron von Rosen, Konservator der entomologischen Abteilung der Zoologischen Sammlung des Bayrischen Staates in München, verdanke ich die Kenntnis des wissenschaftlich bedeutenden, trotz seines Alters ausgezeichnet erhaltenen Materiales der von Johannes Roth vor nahezu 100 Jahren auf der sinaitischen Halbinsel, im petrischen Arabien, im südlichen Transjordanien und in Palästina aufgesammelten Tenebrioniden.

Ich bin Herrn Dr. v. Rosen weiterhin zu größtem Dank für die nachstehenden biographischen Daten verpflichtet, die er mir mit größter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt hat und die ich den folgenden Beschreibungen nicht ohne Grund voranstellen möchte. Der hohe Prozentsatz neuer und vor allem zoogeographisch außerordentlich interessanter Formen, der beim Studium der Roth'schen Ausbeute resultierte, war deshalb für mich eine Überraschung, weil seit den Reisen Roth's beinahe 100 Jahre vergangen sind. Daß diese Formen trotzdem so viel für die Tenebrioniden-Forschung noch Unbekanntes brachten, hat seinen Grund nur darin, daß das von Roth bereiste Gebiet, insbesondere das Wadi Arabah im petrischen Arabien, sehr schwer zugänglich ist und auch während der Zeit nach Roth nur